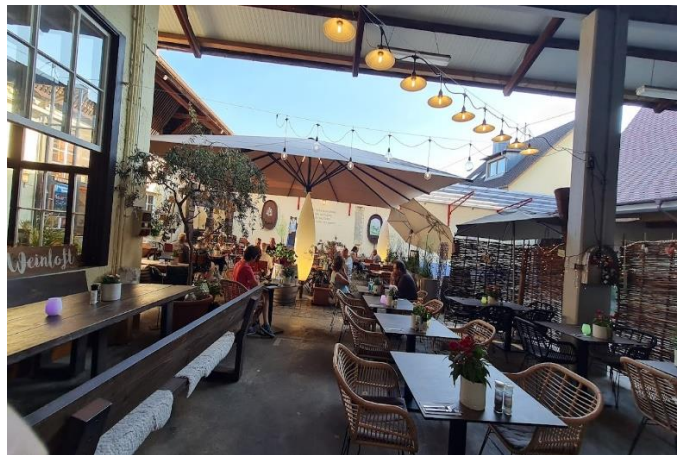


Elsass mit Otto II. und Max 15.09. bis 14.10.2023



Irgendwie haben wir erneut Lust auf eine Luftveränderung. Kater Max ist durchgecheckt und als gesund befunden. Auch wir haben keinerlei Wehwehchen, so packen wir unseren Otto und rollen am Fr **15.09.** um 9:50 Uhr vom heimischen Hof. Die Strecke führt uns übers Kürnachtal, Richtung Bodensee, Freiburg passierend, 210 km nach **Ihringen** am Kaiserstuhl. Dort treffen wir, inklusive einer Mittagspause auf der Route, um 14:40 Uhr ein und beziehen den im Voraus reservierten Platz. Es ist heiß und sonnig. Der schattige Platz ist also prima und der noch bis Sonntag geöffnete Pool lockt mit willkommener Abkühlung. Der 5 Sterne Campingplatz kostet allerdings 43 € /N. Durch die begrenzte Auswahl an Campingplätzen im Kaiserstuhl war eine Änderung fast unmöglich. Nun ja, mein Herbert wollte mir etwas Besonderes bieten. Etwas übertrieben, aber passt scho !!! Einkaufen sowie der Ort Ihringen in 800 m fußläufig erreichbar, ist schon bei den hochsommerlichen Temperaturen eine gute Wahl. Abends radeln wir zur Besenwirtschaft „Heidis Küfer-Restaurant“, wo wir dann trotz ausgebuchten Tischen noch ein Plätzchen für uns bekommen. Man muss ab 18 Uhr schon überall vorbestellen, speziell an den Wochenenden.



Der erste Flammkuchen und Riesling wird genossen - wunderbar! Faul liegen wir am **Sa 16.09.** in der Sonne.

Am **So 17.09.** radeln wir über einen wunderbaren und abwechslungsreichen Streckenverlauf nach **Riegel** am Kaiserstuhl. 30 km reichen bei Temperaturen um 30 °C. Anschließend sind Schwimmen im Pool und kalte Dusche sehr willkommen. Mit Entsetzen registriere ich die Behinderung durch den Schulterbruch im Frühjahr 2022 beim Schwimmen. Es ist tatsächlich unangenehm, schmerzt und deprimiert mich ein wenig. Aber es ist ja leider nicht zu ändern.

Mo 18.09. frischen wir den Proviant in Sachen Baguette und Wurst auf im Nachbarort **Merdingen**. Den restlichen Tag faulenzten wir auf den Liegestühlen vor unserem Otto. Einen Tag später machen wir eine größere Runde mit 57 km rund um

den Kaiserstuhl. Die Strecke entlang den Maisfeldern, Weinreben, Waldstücken und kleinen Dörfern ist gut ausgeschildert. Doch das hat was!!! **Mo 20.09.** geht es dann per Bike nach **Vogtsberg** im Kaiserstuhl. Nur 23 km sind auf dem Tacho, aber immerhin waren dann doch ein paar Steigungen dabei. Meine zunehmende Arthrose in den Händen schmerzt ziemlich, aber auch damit muss ich leben.

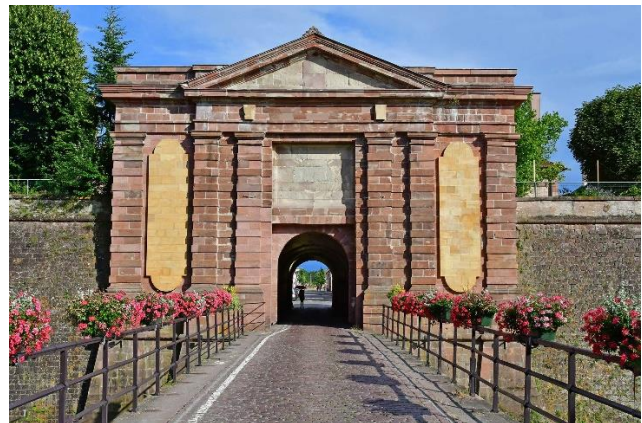
Do 21.09. radeln wir nach **Breisach** und anschließend einmal rund um den **Tuniberg**.

In Ihringen in der Touristinfo besorgen wir uns am **Fr 22.09.** noch Kartenmaterial für die angrenzende Region in Frankreich. Wir wollen noch weiter in das Elsass und in die Vogesen. Es gibt immer mal wieder kleine Schauern, deren Abkühlung ganz willkommen ist.

Es ist **Fr. 23.09.** und wir schälen uns erst um 9:30 Uhr aus den Federn. Regen und Wind haben sich gelegt. Gut, dass wir am Vortag alles trocken eingeräumt haben. Um 11:30 Uhr verlassen wir den CP und genau 1 Stunde später checken wir auf dem CP Vauban in Neuf-Brisach ein.

Der Natur Camping ist so ganz nach unserm Geschmack. Einfach ohne Parzellierung kann man sich Plätze aussuchen inmitten kleineren und größeren Nischen mit Hecken und Bäumen. Preis 17 €/N. So muss es sein. Ich brauche keine 5 Sterne - die habe ich daheim !!! Der typisch, französische Ort ist gerade mal 800 m entfernt.

*Die sternförmige Festungsanlage hat eine solche Dimension, dass die ganze Stadt **Neuf-Brisach** darin Platz findet. Dieses in Europa architektonisch einzigartige Bauwerk erhielt im Jahre 2008 den Status als UNESCO-Weltkulturerbe.*



Für heute Mittag gibt es Wienerle mit Kartoffelsalat und abends speisen wir im Hotel de deux Roses das Geburtstagsessen (Röstis, in der Pfanne serviert mit Salat und natürlich Wein). Ohne Vorreservierung haben wir auch dieses Mal Glück, noch einen kleinen freien 2-er Tisch zu bekommen. Unerwartet gut war das Essen und preislich ebenfalls o.k. . Mit eingeschalteten Fahrradlampen geht es zurück zum CP. Meine funktionieren mal wieder nicht, weil die Batterien leer waren. Typisch!

So 24.09. planen wir die Biketour von 44 km zum wunderschönen **Colmar**. Begeisterung pur. Schöne Streckenführung, tolle Stadt - alles stimmt. Schöner kann es nicht sein.



Das an der Lauch gelegene Viertel Petite Venise ist die beliebteste Sehenswürdigkeit in **Colmar**. Die schönen Fachwerkhäuser verleihen ihm seinen besonderen Charme. In unmittelbarer Nähe findet man die 1865 erbaute Markthalle in der Rue de l'Ecole. Umgeben von Weinbergen, die traditionellen Häuser, Kanäle, die zahlreichen Blumen, die schmackhafte Küche, die renommierten feinen Weine und die charmanten Unterkünfte machen Colmar zur Quintessenz des idyllischen Elsass.

Die nächsten Tage sind gefüllt mit faulenzten, einkaufen, grillen, Federweissen (auch letzteres gehört vermehrt dazu).

Erst am **Fr. 29.09.** geht es wenige km weiter zum CP Pierre de Coubertin nach **Ribeauville** im Elsass. Der CP ist ziemlich voll, nur gut, dass wir um die Mittagszeit ankommen. Wir haben gerade noch Glück und richten uns auf einem der wenigen freien Plätze ein. 2 Stunden später ist der CP ausgebucht. 2 Störche erfreuen seit mehreren Jahren die Campinggäste, denn sie sind so zutraulich, dass sie fast aus der Hand fressen und sich dann immer wieder wartenderweise einfinden.

Den Hinweis „Bitte nur Fleisch zu füttern, halten alle Camper und Besucher ein.“



Mehrmals am Tag können wir das Storchenerlebnis auf diese besondere Art beobachten und ihnen nahe sein. Wunderbar.



Später brechen wir zu einem 2-stündigen Stadtrundgang auf. Es ist mit Recht einer der schönsten Orte im Elsass und wir kommen aus dem Staunen nicht heraus.

Bis ins 14. Jahrhundert geht die Tradition des „Pfifferdaj“ zurück - das Fest ist somit das älteste Folklorefest im Elsass. Alljährlich wird am ersten Wochenende im September mit einem großen Umzug mit Artisten und Musikern in historischen Kostümen, speziellen Menüs in den Restaurants und natürlich viel Musik einen Zeitsprung ins Mittelalter gemacht.



Wir posten im Familien Clan ein paar Fotos und prompt kommt von der Verwandtschaft der Vorschlag, ob man nicht ein paar Tage zu Besuch kommen könne. Ich reserviere also einen Wohnwagenplatz (ein Däne reist glücklicherweise gegen Mittag ab).

Am Sa. **30.09.** trifft unser Besuch gegen 13:30 Uhr ein. Zunächst natürlich ein Willkommens-Imbiss á la Traudl. Dann Einkäufe tätigen im nahen L'Eclerce. Abends geht es dann nach **Ribeauville** in die Altstadt. Fast alle Restaurants sind complet. Irgendwo bekommen wir dann den letzten freien Tisch und genießen jeder einen Flammkuchen.

Wir radeln am nä. Tag (11.10.) gemeinsam nach **Riquewihr**.



Auch hier Begeisterung pur für dieses historisch Örtchen, welches ebenfalls zum Weltkulturerbe zählt.



Die Kopfsteinpflasterstraßen sind von Fachwerkhäusern mit Weinhandlungen und Degustationsräumen gesäumt. In dem Maison de Vigneron, welches aus dem 16. Jahrhundert stammt, sind Geräte zur Weinherstellung und eine restaurierte Küche ausgestellt. Im Dolder, einem Turm aus dem Jahr 1291, ist das Musée du Dolder mit seinen jahrhundertalten Waffen untergebracht. Der Diebesturm aus dem 14. Jahrhundert diente einst als Gefängnis.

Abends hocken wir zusammen vor unserem Otto und genießen den noch lauen Abend.



Am **02.10.** verabreden wir uns zu einer Rundtour durch die Weinberge. Unterwegs machen wir ein Picknick, wirklich eine großartige Idee.



Nach dem abendlichen Grillen mit Leckereien und vor allem mit dem süffigen Grauburgunder wird zu fortgeschrittener Stunde ein Geburtstagsständchen für unseren Marcel aufgenommen. Um 22:30 Uhr lockt die Heia.

Während unser Besuch sich am **Di 03.10.** auf den Heimweg begibt, ist bei uns Sonne pur genießen und heute mal fleischloses Essen angesagt. Der CP hat 4 Sterne, ist aber mit 18 €/N recht preiswert. Die stabile Wetterlage, der wunderschöne Ort, Leclerc in unmittelbarer Nähe ..., alles Argumente, die für eine Aufenthaltsverlängerung plädieren. Wir bleiben also bis zum **Mi. 12.10.**

Die nächsten Tage verbringen wir mit Grillen, Radeln, Sonnenbaden und vor allem faulzen. So soll es sein. Uuuund vor allem Colmar mit dem Petite Venise und der Markthalle musste einfach nochmals sein!!!



Nach 13 Tagen Aufenthalt auf dem Campingplatz Pierre Columbierre in Ribeauville brechen wir auf zu unserer letzten Station vor der Heimreise. Ein Stellplatz direkt an der Therme in **Bad Dürkheim** in 154 km Entfernung nimmt uns auf. Eine riesige weiße Flotte an Wohnmobilen steht hier beisammen.

Wir staunen: Mitte Oktober und noch so voll?



Das Wetter ist immer noch herrlich sonnig, nur ab 17:00 Uhr wird es merklich kühl und die langen Jacken kann man schon gut vertragen. Wir radeln durch das Schwenninger Moos nach Villingen-Schwenningen, passieren die Neckarquelle. Mal wieder saloppe 42 km zeigt unser Tacho. Essen gehen wir auch, da es genügend Restaurants gibt. Im nahen Einkaufsareal in der Außenperipherie gibt es von Reno bis Bauhaus, Dehner, Lidl, Kaufland & Co, alles was das Herz begehrt. Ein Weg und alles ist erreichbar. In der Innenstadt befindet sich außer Bäckereien so gut wie kein Laden mehr.

Am **Sa 14.09.** brechen wir zur Heimreise auf und machen vor Ort einen Großeinkauf für die kommende Woche daheim. Zuvor genehmigen wir uns bei der Bäckerei im REWE jeder ein Frühstück ganz nach unserem Geschmack.

Jeder 2 Semmeln, 1 EI, 3 Scheiben unterschiedliche Wurst, 3 Scheiben unterschiedlichen Käse, Marmelade, Yoghurt, Orangensaft + großer Tasse Kaffee. Das ganze für 11,99 € für BEIDE zusammen. Wir waren völlig überrascht. Es ist ein tägliches Angebot zwischen 8:00 und 10:00 Uhr. So gestärkt machen wir uns auf den Heimweg und treffen dort gegen 14:00 Uhr ein. Sohn Marcel überrascht uns mit einer herrlichen Kürbissuppe. So haben wir genügend Zeit zum Ausladen, verräumen, Waschmaschine einschalten, usw... Ja, der Alltag hat uns wieder. Aber irgendwie haben wir uns jetzt auch darauf gefreut.

Fazit der Reise:

Diese Tour war auf mehrtägige Aufenthalte ausgerichtet. 781 km fuhren wir mit Otto II. und mit den Bikes knapp 300 km. Der Kaiserstuhl und das Breisgau sind mit Recht die sonnenreichste Gegend in Deutschland. Der wunderbare Wein ist ein Beispiel dafür. Das Elsass, ein grenznahe Juwel, lockt mit Historie, Flair und exzellenter Küche. Unsere Begeisterung ist nachhaltig und ehrlich. Wir werden hier nicht zum letzten Mal sein. Es gibt gerade im Elsass noch einige ganz wunderbare Orte, die auf unsere Entdeckung warten. So unser Wunsch.